

2011

Der Altarraum

2011 Restaurierung des Altarraums durch die Restaurierungswerkstatt *Brasche* nach historischem Befund von 1893; Restaurierung des Kanzeldeckels durch Diplomrestauratorin *Anja Bachmann* (Blankenhain). Verputzerarbeiten werden von der Firma *Rico Krüger Hochbau* (Stützengrün) ausgeführt; die Montage neuer Scheinwerfer zur Ausleuchtung des Altarraums, der Hauptkuppel und Seitenemporen von der Firma *TCE Elektro-Anlagenbau* (Zwickau), alle sonstigen elektrischen Arbeiten von der Zwickauer Firma *Dietmar Zoller Elektrotechnik*.

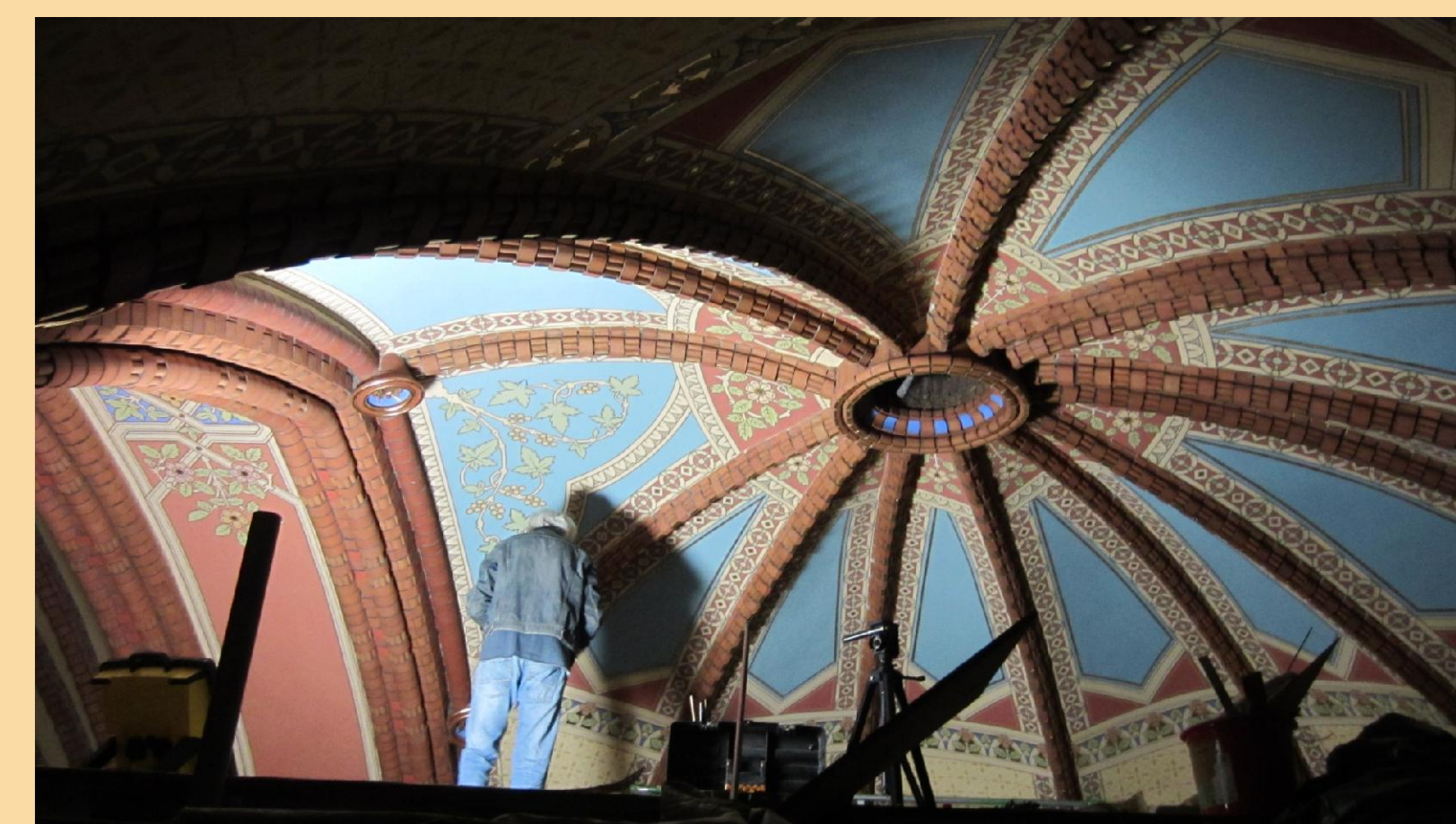


Nach dem Abbau des Gerüstes war die Gemeinde überwältigt von der Schönheit des Altarraums.



Man kann es sich kaum noch vorstellen: So sah die Moritzkirche innen aus.

Während der Restaurierung des Altarraums wurde der Altar durch ein Spezialgerüst geschützt – und weiter genutzt.



Diplomrestaurator Brasche arbeitet direkt unter der Kuppel.

Auf allen Ebenen des Spezialgerüstes stellt der Arbeitsplatz eine besondere Herausforderung für die Restauratoren dar.



Die Altarraumkuppel während der Restaurierung



Er war dabei...

Name: **Hans-Jörg Brasche**
Jahrgang: 1949
Beruf: Diplomrestaurator

Wie kamen Sie zur Baustelle in der Moritzkirche?

„Meine erste Begegnung mit der Moritzkirche war im Jahre 2004, als mich Herr Kühn zur Abgabe eines Kostenangebotes eingeladen hat. Dabei ging es zunächst um die Nord- und die Südempore. Die Ausführung haben wir im Jahre 2006 begonnen und 2008 abgeschlossen. Als nächster Abschnitt wurde der Altarraum in Angriff genommen. Dazu musste im Vorfeld noch eine farbarchäologische Untersuchung durchgeführt werden. Die Ausführung konnten wir im Jahre 2011 realisieren, sowie die weiterführende Fertigstellung der 'Unteremporen' im Jahre 2012.“

Was fasziniert Sie besonders an dieser Kirche?

„An der Moritzkirche fasziniert mich die reine historistische Ausprägung im angedeuteten neogotischen Stil. Es handelt sich dabei um den Entwurf der Berliner Architekten Abesser & Krüger. Beim Bau wurden im Sinne des Eklektizismus einige Stilmerkmale der Gotik und der Renaissance verwendet. Auch die z. B. in 'Scheibwürfelkapitellen' leicht angedeutete byzantinische Baukunst spielt eine Rolle. Trotz der reinen historistischen Ausprägung sind in Form und Farbe der Ausmalung die Anzeichen der Moderne zu spüren. Das ist unter anderem an der starken, fast schwarzen Umrandung der einzelnen Ornamente und Pflanzen zu erkennen.“

Haben Sie eine besondere Art, den Kirchenraum wahrzunehmen?

„Wie bei der Musik – ich vergleiche vorwiegend bei Rekonstruktionen die Kirchenräume damit – lösen sich die Farbtöne fast unmerklich und sachte von der Tradition des Gewohnten (dieser Zeit). In dieser Kirche höre ich beispielsweise im Hintergrund doch ein paar Marschrhythmen, es überwiegen jedoch Klänge von Brahms und Schostakowitsch. Den Kontext der Zusammenhänge zwischen visuellen und akustischen Klängen lasse ich stets in meine Arbeit einfließen.“



Das Muster der Altarraumwände entsteht Schritt für Schritt.

